

9./10. Januar 2016 – Winterweekend der Frauenriege in Disentis/Mustér

Jahrhundert-Sommer 2015, Goldener Herbst bis in den Advent – und wo bleibt der Winter? Zugegeben, wir haben die herrlich sonnigen Tage im November und Dezember ohne Nebeldecke genossen, aber eigentlich hätten wir jetzt schon gerne etwas Schnee! Das Klima ist halt „echli zunderobsi“, gerade wie die Menschheit auch! So haben wir 12 Frauen (Agi, Christa, Dolores, Esther, Eva, Greti, Hanni, Hedi, Hildegard, Oersi, Reine und Trudi) unser Daheim am Samstagmorgen bei strömendem Regen tapfer verlassen, auch wenn wir in diesem Moment lieber zuhause „im Schärme“ geblieben wären.

Nach den Festtagen auf der Zugfahrt hatten wir uns so viel zu erzählen, dass uns das trübe Wetter nicht allzu sehr störte. Bei unserer Ankunft in Disentis - auf den Wiesen lag dünner, nasser Schnee, die Strassen waren aber - wartete unser Hotelier und nahm unser Gepäck in Empfang, so dass wir unbelastet unseren Weg fortsetzen konnten. Im Dorfzentrum, im Hotel/Restaurant AlpSu erwartete uns der von einem lieben Gönner spendierte Apéro. Wir verweilten einige Zeit beim köstlichen Mittagessen. Das AlpSu ist weitherum bekannt und Schweizermeister für Capuns und hat sich kürzlich bei „Mini Beiz – dini Beiz“ als Geheimtipp empfohlen. 120'000 Stück pro Jahr werden mit den besten Zutaten von Hand zubereitet. Wir haben sie gekostet – umwerfend gut! So auch die Heusuppe, die Gerstensuppe, die Pizzokels, etc. etc.

Auf an die frische Luft! Zuerst Besichtigung des wunderschönen Klosters Disentis, welches dem Kloster Einsiedeln sehr ähnlich sieht. Eine umfassende Innen- und Aussen-Renovation ist von 2016-2019 geplant, denn Alter, Feuchtigkeit und Holzwurm haben dem ehrwürdigen und eindrücklichen Bau arg zugesetzt. Inzwischen hatte leichter Regen eingesetzt, es war mit etwa 5° gleich warm wie in Zürich und Frau Holle liess sich leider nicht blicken. Das tat unserer guten Laune keinen Abbruch. Nach dem Motto „es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ waren wir alle gut eingepackt und schlenderten gemütlich auf einem kleinen Wanderweg die ca. 1,7 km zum ausserhalb des Dorfes gelegenen Hotel Pazzola. Zimmerbezug, etwas ausruhen, schön machen zum Abendessen!

Ein leckeres Nachtessen wurde uns serviert; wir hatten alle Mühe mit den sehr grosszügig bemessenen Portionen. Müde und satt gingen wir zu Bett, bewunderten noch den klaren Sternenhimmel. Der Morgen war hell, die Sonne schient auf die Bergspitzen für kurze Zeit. Dann zogen wieder Wolken auf und legten sich als Deckel über die Landschaft. Ein reichlich gedeckter Frühstückstisch erwartete uns. Wieder meinte es der Hotelier viel zu gut mit uns. Die übrig gebliebenen feinen Kleinbrote verwandelte er flugs zu feinen und gut gefüllten Sandwiches und packte sie uns als Reiseproviant ein.

Wir machten uns auf zu einem Höhenspaziergang Richtung Segnas via Acletta und Clavaneira zurück nach Disentis. Etwa zur Halbzeit stieg ein kleines Grüppchen in Acletta aus und fuhr mit dem Bus ins Dorf zurück. Die noch „gängigen“ wanderten etwas zügiger weiter nach Clavaneira und von

dort nach Disentis, wo wir uns alle wieder im AlpSu für einen kleinen Imbiss und einen gemütlichen Höck trafen, bevor es mit dem Zug wieder heimwärts ging. Pünktlich brachte der Hotelier unser Gepäck, wir machten es uns im Zug gemütlich und hatten immer noch viel Gesprächsstoff für die Heimreise.

Wir diskutierten über die Witterung, den fehlenden Schnee, die Widrigkeiten, mit denen die Bahnen, Restaurants und Hotels zufolge fehlender Gäste zu kämpfen haben. Wir waren sehr überrascht, wie zuvorkommend und freundlich wir im Restaurant im Dorf und im Hotel empfangen und bewirtet wurden und wir sind uns einig, dass wir gerne wieder einmal nach Disentis und Umgebung kommen werden. Wir sprachen über die Vor- und Nachteile von SBB-Sparbilletten und die vielen Keime auf den Halbtax- und Swissspass-Ausweisen. Wir freuten uns über die Schellenursli-Nastücher und –Handcremes von Esther und die leckeren Fastenwähen von Dolores aus dem Baselbiet.

So ein Winterweekend ist einfach schön – und vielleicht wird es nächstes Jahr wieder Mal richtig Winter, mit einer dicken Schneedecke und blauem Himmel, kalter Luft und knirschendem Schnee unter den Füßen.... Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben und freuen uns aufs Winter-Weekend 2017 – wo immer es uns hinziehen wird. Danke für die schönen Stunden!

Reine Malär
12.01.2016